



Auf dem Jahrmarkt beweist Pippi, dass sie das stärkste Mädchen der Welt ist und sogar den starken Adolf in den Schatten stellen kann.

Foto: Ute Plückthun

# Rasanter Ritt durch Pippis Abenteuer

**NEUENSTADT** *Premiere des Familienstücks begeistert kleine und große Zuschauer*

Von Ute Plückthun

**Z**wei mal drei macht? Natürlich vier. Das wissen die kleinen und großen Zuschauer auf den voll besetzten Rängen im Schlossgraben ganz genau. Von Bürgermeister Andreas Konrad noch einmal gesanglich überprüft, sind sie gut eingestimmt und mit stilechter Limonade, Keksen, Zimtschnecken sowie Popcorn bestens ausgerüstet für den rasanten Ritt durch Pippis kunterbunte Abenteuer.

Seit Oktober hatte es rund 80 Proben für das Familienstück „Pippi Langstrumpf“ der Freilichtspiele in Regie und Bearbeitung von Lars Tönnies gegeben, wie Vorstandssprecher Andreas Großkopf verrät. Fast doppelt so viel wie im vergangenen Jahr für den kleinen Vampir. Wegen der teilweise sehr jungen Darsteller in Häppchen. Sie und ihre erwachsenen Kollegen sind hochmotiviert. Allen voran Emma Gebhard als Pippi, die ihre Rolle als sympathisch freche Göre mit den quirligen Einfällen und den

starken Sprüchen bis ins Detail verinnerlicht hat. Mit der gleichen Spielfreude verleihen Gabriel und Käthe Klimm den Geschwistern Tommy und Annika Leben.

**Flausen** Kaum aber haben sie ihre neue Nachbarin ausgemacht, taucht auch schon die verzweifelt bemühte Frau Prysselius (Jennifer Haas) auf, die diese unter ihre sittenstrengen

Fittiche nehmen möchte. Aber nicht mit Pippi, die „lieber 'ne Klapperschlange als Mutter“ hätte und sie mit ihrem Äffchen Herr Nilsson an den Rand der Ohnmacht bringt.

Pippi hat nichts als Flausen im Kopf. Auf dem Jahrmarkt, als sie an der Langhandel mehr Muckis beweist als der starke Adolf (Steve Knobel) und damit den Manager (Tobias Wache) im großspurigen Ausloben eines Preisgelds ordentlich in die Bredouille bringt. In der Villa Kunterbunt, als sie die beiden Ganoven Donner-Karlsson (Benjamin Ehnle) und Blom (Marina Herbrük) mit unerschrockenem Witz in die Flucht

schlägt. Und in der Schule, in die sie ja sowieso nur gehen möchte, um Weihnachtsferien zu haben.

An der Buchvorlage orientiert und in 60 Minuten doch auf wesentliche Szenen komprimiert, erklingen im bunten, von Katharina Flubacher mit Kostümen ausgestatteten Familienstück Klassiker wie „Alle Tage“ oder „Faul sein ist wunder-

bar“. Als am Ende Kapitän Langstrumpf endlich aus der Südsee auftaucht, möchte er sein Töchterchen auf die Hoppetosse mitnehmen. Dass das aufgrund der herzergreifenden Trauer von Tommy und Annika dann doch nicht passiert, freut sogar die beiden auf Order der Pruselise herumgescheuchten Polizisten Klang (Peter Zeh) und Larsson (Robin Hofheinz).

## Weitere Aufführungen

So gut wie ausverkauft sind die Sonntagsvorstellungen am 30. Juni sowie am 7., 14. und 21. Juli. Wegen der großen Nachfrage gibt es einen **Zusatztermin** am Samstag, 6. Juli. Kartenvorverkauf unter [www.freilichtspiele-neuenstadt.de](http://www.freilichtspiele-neuenstadt.de), in Stefan's Kaufladen (Hauptstraße 21), im Heilbronner Reisebüro Böhm (Sülmerstraße 13) oder an der Abendkasse. Verkauf, Reservierungen und Gruppenbuchungen im Büro der Freilichtspiele (Lindenstraße 4, 07139 7187, Fax 07139 453636) donnerstags von 16 bis 19 Uhr. Außerdem ist das Verkaufsteam an Vorstellungstagen zwei Stunden vor Beginn telefonisch erreichbar. *plü*

**Kinderstars** Tosender Applaus mit stehenden Ovationen sind der Lohn für überragende Schauspielleistungen.

Erst, als Pippi noch einmal ihr gesangliches Rechenbeispiel erklingen lässt, beruhigen sich die begeisterten Zuschauer etwas. Um sich mit Nora Götz aus Wüstenrot über den Loggewinn eines Rucksacks mit Pippi-Figur und einen vom Reisebüro gesponserten Tripsdrill-Ausflug für die ganze Familie zu freuen. Oder um die heißersehten Fotos mit den Darstellern zu machen. Mit Pippi abgelichtet zu werden, das lassen sich auch Klara Lott (4) aus Lampoldshausen und Leni

Drewes (6) aus Kochertürn nicht entgehen. Als echte Fans haben sie sich für den Theaterbesuch sogar stilecht verkleidet. Tante Gudrun Gebhard, die zudem von Nichte Nele Dorsch (12) begleitet wird, hebt die „super Leistung“ der Akteure hervor. „Sehr gut gespielt für Kinder in dem Alter“, lobt Anita Fischer aus Eberstadt vor allem die jungen Darsteller. Auch den Zwillingen Aaron und Moritz (3) hat es gefallen. „Mit viel Liebe gemacht“, findet ihr Papa Marcus. „Nur schade, dass es das im nächsten Jahr nicht gibt.“ Diese Nachricht vermittelt Andreas Großkopf. „Wir hätten ein super Familienstück gehabt“, räumt er ein. Allerdings erfordere „Dracula“ als Erwachsenenstück 2025 sehr viele Mitwirkenden auf und hinter der Bühne. „Die Doppelbelastung können wir nicht stemmen.“ Aufgeschoben ist nicht aufgehoben. „Wir wollen definitiv an den Erfolg anknüpfen und planen ein Familienstück, so bald es geht.“ Und wer weiß: Vielleicht haben sich bis dahin weitere Helfer gefunden.

„Sehr gut gespielt für Kinder in dem Alter.“

Anita Fischer

„Wir wollen definitiv an den Erfolg anknüpfen.“

Andreas Großkopf